

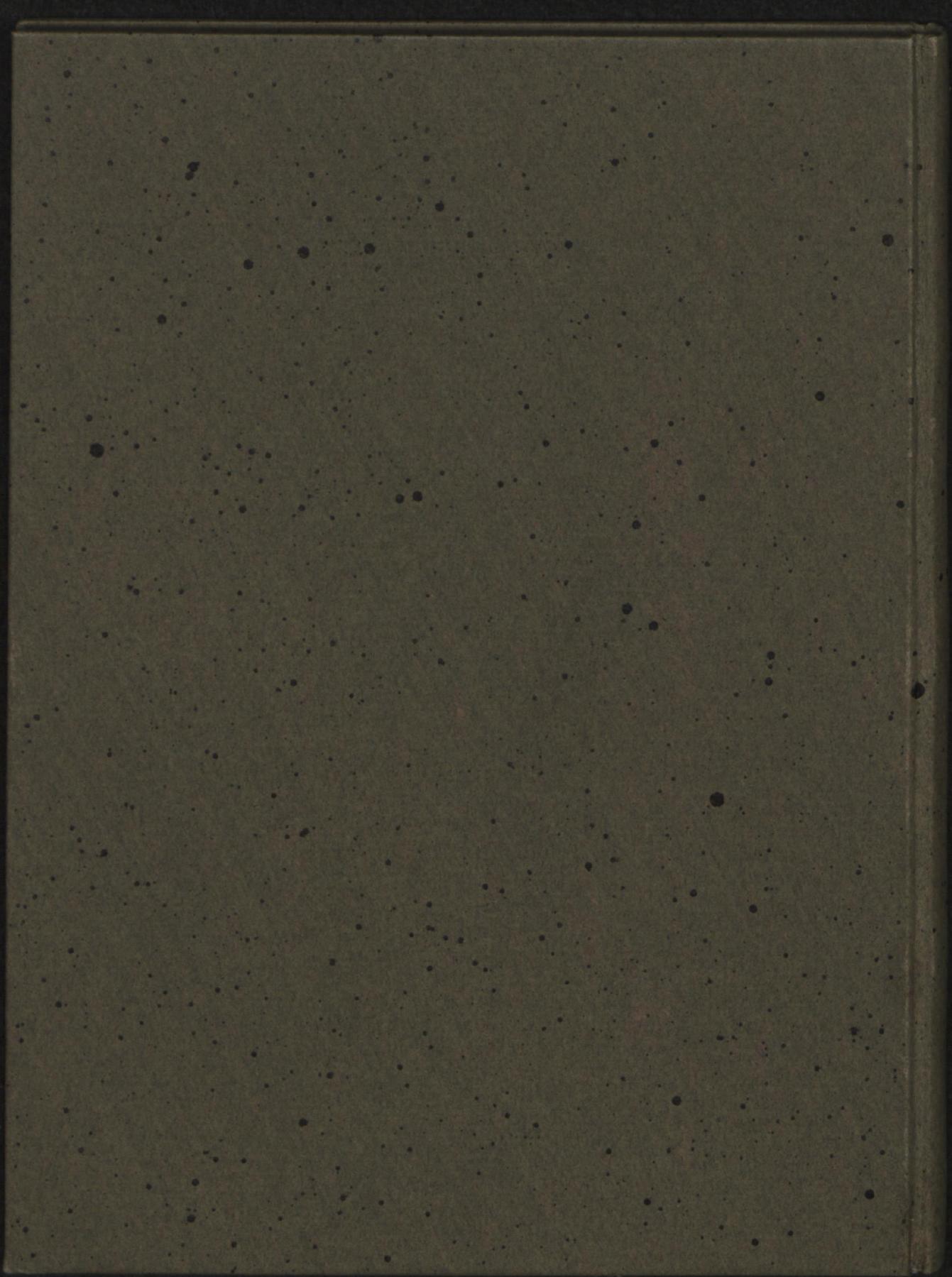
HJ 3294

Paul v. Eitzen:  
Leichpredigt ...  
Fürst. Friderich,

Schleszwig 1587.



Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.  
Hielmst. 3294 4° (LN 562 4° copy 2)



Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.  
Hielmst. 3294 4° (LN 562 4° copy 2)



Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.  
Hielmst. 3294 4° (LN 562 4° copy 2)



Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.  
Hielmst. 3294 4° (LN 562 4° copy 2)



Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.  
Hielmst. 3294 4° (LN 562 4° copy 2)













DA BOX

N° 3294.



= LN 562

ex. 2

Leichpredigt

# In der Begrebnis

des Durchleuchtigen Hochgeborenen  
Fürsten vnd Herrn / Herrn F R I D E R I C H E N / Erben zu Norwegen / Herzogen zu  
Schleswig / Holstein / Stormarn vnd der  
Dithmarschen / Graffen zu Altenburg vnd  
Delmenhorst / Hochlöblichster / Gottseliger /  
Christlicher gedecktniß / So in diesem 1587.

Zare am 15. Tage Junij Morgens nach  
Zehen Seliglichen im Herrn Jesu  
Christo ist entschloß  
laffen.

Durch

Paulum von Eiken O. den  
Eltern. 27. Julij.

Getruckt zu Schleswig / durch  
Nicolaum Wegener.

3742



# Allso stehet geschrieben im Buch der Weisheit am vierden Capittel.

**G**Er Gerechte ob er gleich zu zeitlich stirbet ist er doch in der ruge (den das Alter ist ehrlich nicht das lange lebet oder viel Jahre hat / Klugheit unter den Menschen ist das rechte grawe Har / vnd ein unbeflecket Leben ist das rechte Alter) Denn er gefelt Gott wol vnd ist ihm lieb / vnd wird weggenommen aus dem Leben unter den Sündern / vnd wird hingerucket / das die bößheit seinen verstand nicht verkere / noch falsche Lere seine Seele betriege / denn die bösen Exempel verfüren vnd verderben einem das gutt / vnd die reizende lust verferret onschuldige Herzen / Er ist bald volkommen worden / vnd

A ij hat

Hat viele Jar erfüllet / denn seine Seele  
geselt Gott darumb eilet er mit ihm aus  
dem bösen Leben.

Aber die Leute so es sehen / achtens  
nicht vnd nemens nicht zu Herzen /  
Nemlich das die Heiligen Gottes in  
gnade vnd Barmherzigkeit sind / vnd  
das er auffsehen auff seine Außerwel-  
ten hat.

**N**ndechtigen lieben Christen dis ist nu das  
Dritte schwere Creuze / damit der Himli-  
sche Vater in dreien viertheil Taren unsere  
Gnedige Hochbetrübte Fürstin vnd Fräw / auch  
unsere Gnedigste vnd Gnedige Hochbetrübte  
Fürsten vnd Herrn / Fürstinnen vnd Freylin be-  
sucht hat. Nemlichen das zum ersten ihre Fürst-  
liche Gnaden haben verloren ihren Herzallerlieb-  
testen Herrn Gemahl vnd Herrn Vater unsern  
Gnedigen Fürsten vnd Herrn / Darnach im an-  
dern viertheil Tares ihrer F. G. Herzallerliebe-  
ste Tochter vnd Schwester Freylin **E L I Z A-**  
**B E T**, unsere Gnedigen Fürstin vnd Freylin /  
vnd

Seele  
aus  
fens  
hen/  
es in  
/ und  
twele  
  
nu das  
Himli-  
1 unsere  
2/auch  
betruete  
wlin bei  
Fürst-  
allerlieb  
unsere  
im an-  
lerliebe  
12.  
wlin/  
und

vnd nun im dritten viertheil Jares auch ihrer S.  
Gnad. Herallerliebtesten Sohn / vnd Herren  
Bruder unsern auch gnedigen Fürsten vnd  
Herrn / alle samptlichen vnd sonderlich Hochst-  
loblicher Christlicher Gottseliger vnd Heiliger  
gedechtnuß / Welche dreischwere Kreuze hochst  
gedachter unser Gnädigen Fürstin vnd Frauwen/  
vnd unserer Gnädigsten vnd Gnädigen Fürsten  
vnd Herrn / Fürstinnen vnd Frewlin / vns bils-  
lich sollen durch unsere Herzen dringen / nach  
der Vermanung des heiligen Apostels / das die  
Christen mit den weinenden sollen weinen / das  
ist mit den betrübten sollen betrübt sein / vnd ohne  
das auch ja ein jeder Christlicher Unterthane  
hohes vnd nidriges Standes in diesen gemeinen  
Kreuzen seine eigene schwere betrübnuß im Her-  
zen fület / Wan ein jeder recht umbdenkt was  
wir in diesen dreien viertheilen Jares an Hochst-  
gedachten unsern Gottseligen Gnädigen Für-  
sten vnd Herrn verlorn haben. Dadurch dann  
ein jeder frommer Christ soll erwecket werden  
zum embsigem Gebete / vnd anruffung Gottes  
des Himlischen Vaters / im Namen seines lie-  
ben Sons Jesu Christi unsers getrewen Herrn  
vnd Mittlers / das er hochstgedachte unsere Gne-

A iii dige

vige hochbetrübte Herrschafft durch den Heiligen Geist / der der rechte Troster ist / in ihrer S. G. schweren Creuzen vnd trübnis wolle mit warhaftigem Troste krestiglich trosten / vnd in vastem bestendigem Glauben vnd Christlich er gedult gnediglich erhalten / das ihre S. Gnad die schwere trübnis durch warhaftigen krestigen Trost des Heiligen Geistes in bestendigem Glauben an den Herrn Jesum Christum überwinden mügen.

Van wir also in diesem kleglichen zustand vor hochstgedachte unsere Hochbetrübte Herrschafft beten vnd bitten / So beten vnd bitten wir auch zugleich mit vor uns / das gleich als wir aus Christlicher untertheniger schuldiger pflicht vnd liebe / mit warem Herzlichen mitleiden ihrer S. G. trübnis theilhaftig sein / also auch durch die gnade vnd hülfe des Heiligen Geistes / mit ihren S. G. des warhaftigen Trostes im Herrn Jesu Christo mügen theilhaftig werden. In welchem unserm teglichen Gebete wir auch nicht sollen vergessen / den getrewen Gott unsern lieben Himmlischen Vater mit warem seüßen vnd schreiten unser Herzen ohn unserlas zu bitten / das er nach seiner grundlosen

Barm-

Barmherigkeit / vmb seines lieben Sons Jesu  
Christi willen / vnserre vielfaltige Sünde darmit  
wir durch vnserre vnbußfertig Leben seinen recht-  
fertigen Zorn vnd straffe verdienet haben / gne-  
diglichen uns wolle verlassen vnd vergeben / Und  
das er durch die gnade des Heiligen Geistes / vn-  
sere vnbußfertige Herzen zu warer Busse im  
glauben an den HErrn Jesum Christum wolle  
bekeren / vnd die woluordiente schwere straffen /  
welche sonsten ohn allen zweifel folgen werden /  
gnediglich wolle linderen vnd abwenden / Dann  
also vermanet uns der Heilige Geist selbs von  
den vorstehenden straffen / die besonderen auff  
solcher Heiligen Gottseligen frommen Fürsten  
vnd Herrn tödtlichen abgang zubefürchten sein /  
Esaias am 56. Capittel / die Gerechten werden  
weggeraffet vor dem vnglücke / Denn saget er  
im 26. Sihe der HErr wird ausgehen heim zu  
suchen die bößheit des Landes über sie.

Derselbigen Exempeln nemlich wie gemei-  
niglichen auff solcher frommer Gottseliger Für-  
sten / Herrn / vnd Regenten tödtlichen abgang  
grosse straffen sind erfolget / finden wir beide in  
Göttlicher Schrift / vnd anderen Historien /  
welche wie S. Paulus saget / sind vnserre Figu-  
ren

ren vnd Bilden / vnd sind vns zur vermanunge  
vnd warnung surgeschrieben / auff das wir sol-  
len in warer Busse vnd Glauben vns bekeren /  
den Barmherzigen Gott vmb seine gnade fleis-  
sig anrussen / vnd durch hülffe des heiligen Gei-  
stes unsrer Leben besseren / Holdenen die sich als  
so solcher Exempel annemen / Wehe aber vnd  
Zeter vber diejenigen so solche getrewen Verma-  
nungen vnd Warnungen welche in den Exem-  
peln surgestellet werden / verachten / vnd mit  
ihrem verstocktem vnbußfertigem Herzen den  
Zorn Gottes vber sich selbst haussen / auff den  
Tag des Zorns vnd Offenbarung des rechten  
Gerichtes Gottes.

Weil wir dan wissen das diese Heilige ges-  
genwertige Leiche des Durchleuchtigen Hoch-  
geborenen Fürsten vnd Herrn / Herrn FR IDE.  
R I C H E N / Erben zu Norwegen / Herzogen  
zu Schleswig / Holstein / Stormarn vnd der  
Dithmarschen / Graffen zu Altenburg vnd  
Delmenhorst unsers gnedigen Fürsten vnd  
Herrn Hochstödlicher Christlicher Gottseliger  
vnd Heiliger gedenckniß / mit welchem der Him-  
lischer Vater in seiner Fürst. Gnad. blötiende  
Jugend des angefangenen Zwanzigsten Jares /  
also

also aus diesem Leben vnd böser Welt weggele-  
let / vnd seine F. G. für dem unglück zu sich ab-  
gesürdert hat / vns nu zum dritten Exempel in  
diesen dreien viertheil Jares durch den wunder-  
barlichen Rath vnd willen des lieben Gottes ist  
furgestellet / das wir vns dadurch sollen gegen  
das vorstehende unglück vnd straffe warnen /  
vnd zur Busse vnd anruffung Gottes vermanen  
lassen / Als wollen wir den vorgelesenen Text  
aus dem Buche der Weisheit auffs einfältigest  
betrachten / daraus zu lernen wie wir in diesem  
unserm Kreuze vnd betrübniss den wunderbar-  
lichen Rath vnd willen / des lieben Gottes / un-  
sers Himmelschen Vaters sollen bedencken / beide  
zu unserm warhaftigem Trost / vnd auch zu  
unser warning vnd Vermanung / Dann der  
Heilige Geist durch den weisen Man gleich als  
mit Fingern vns weiset auff dis heilig Exempel /  
nicht anders als wenn er vns also anspreche.  
Ihr fromen Christen hohes vnd niedriges stan-  
des / Herrn vnd Unterthanen seid allzumal  
trauwlich vnd betrübet / vnd verwundert euch /  
wie doch der liebe Gott sen dazu kommen / das  
er diesen fromen Hochstöblichen Heiligen Für-  
sten vnd Herrn also schnel vnd eilends in seiner

B

Fürst.

Fürstlicher blühender Jugend aus dem ersten  
ansange seiner Christlichen Regierung hat von  
Euch abgesürdert vnd zu sich in das ewige Him-  
mische Leben weggenommen / Der von seiner S.  
G. Herzallerliebsten Herrn Vater / vnd Frau  
Mutter von Kindlichen Jahren hero also Fürst-  
lich vnd Christlich in Gottes furchten / zu allen  
Fürstlichen und Christlichen Tugenden ist auff-  
erzogen / Der nicht allein da heimen / sondern  
auch in hoch berümpften hohen Uniuersiteteten  
von den fürnemesten vnd trefflichsten Gelar-  
ten des Deutschenlandes die Fundamenta der  
waren Christlichen Religion vnd Lere / zu de-  
me auch Christlicher volgeordnter vnd Rechts-  
messiger Regierung dermassen gefasset hatte /  
das jederman sich des hohen verstandes in sol-  
cher Fürstlichen Jugend hat müssen verwun-  
dern / vnd nicht gnugsam hat wissen zu röh-  
men vnd zu preisen / Der sich auch zu dem  
Allmechtigen lieben Gott in seiner Fürstlich-  
en Jugend bis in den Heiligen Abscheid also  
Christlich vnd Gottselich mit fleissigem gehör  
Göttliches Wortes / mit teglicher anruffung  
Gottes vnd mit einem Christlichen Leben ges-  
halten

M erßen  
hat von  
ige Himm  
seiner J.  
ond Frau  
also Fürst  
zu allen  
en ist auf  
n/ sondern  
tuersteten  
ien Gelar  
imenta der  
ere / zu de  
nd Recht  
asset hatte/  
indes in sol  
en vertrum  
ten zu rüg  
ich zu dem  
Fürstlich  
scheid also  
gem gehör  
anrufung  
Leben ges  
halten

halten hat / Der seltnen Herballerliebesten  
Herrn Vater vnd Frau Mutter also geehret  
vnd geliebet / vnd ihnen mit gebürender Kindt-  
licher Reuerenz gehorsam gewesen ist / Der  
seiner Fürst. Gnad. Herballerliebesten Frau  
Mutter in Irer Fürst. Gnad. betrübtem Wid-  
wenstande also trostlich / vnd seiner Fürst. Gn.  
Herballerliebesten Herrn Gebrüdern vnd Sch-  
western in warer Liebe also freundlich vnd hold-  
selig gewesen ist / Der in seiner kurzen Regie-  
rung den Unterthanen sich also gnedig erzei-  
get hat / das seine Fürst. Gnad. von jedermann  
nigem herzlich ist geliebet worden / Der die  
ware Religion / vnd reine Lere des Christlich-  
en Glaubens / also lieb gehat hat / vnd sich der  
Kirchen vnd Schulen bald im ansange seiner  
Fürstlichen Regierung also sorgfältig vnd  
getrewlichen angenommen hat / der bis in sei-  
nen Gottseligen Heiligen Abscheid solch ein  
unstreichlich unschuldig Leben gefüret hat / das  
nicht das geringste an seiner Fürst. Gnad. Leo-  
ben vnd wandel kan werden getadelt.

B II Der

Der auch von seiner F. G. Kindlichen  
Zaren auff die Christliche gewonheit gehalten/  
das seine F. G. niemals auch in der Kindtheit  
einen Armen Menschen gesehen / sondern mit  
Barmherzigem mitleiden befohlen / das ihme  
solte gegeben werden / Welchen Christlichen ge-  
brauch seine F. G. auch in der Regierung behal-  
ten vnd mildiglich geübet / das nemlich seine  
F. G. wo dieselbige gewesen / oder gereiset / alle  
zeit den gnedigen befehl gethan / das kein Armer  
Mensch vngetrostet vnd vnbemoest solte ab-  
gewiesen werden / welche Christliche Eugend der  
Son Gottes an seiner F. G. in der Aufferste-  
hung der Todten wird loben rühmen vnd preiser-  
laut seiner Wort / Matthæi am 25. Capittel.

Auff solche unsere gedancken vnd verwun-  
derung antwortet der Heilige Geist in dem vor-  
gelesen Text durch den Weisen Man / mit ans-  
zeigung hoher vrsachen des wunderbarlichen  
Raths vnd gnedigen willens Gottes / darinnen  
beide Christliche Lere / warer Trost / vnd auch  
heilsame Warnung vnd Vermanung verfasset  
ist. Und sehet der Heilige Geist sein antwort  
vnd unterricht auff unsere betrübte verwunde-  
rung / warumb der liebe Gott also mit diesem  
unserm

idtlichen  
halten/  
indheit  
ern mit  
as ihme  
sichen ges  
ing behal  
blich seine  
eiset / alle  
in Armer  
solte ab  
ugend der  
Auffersie  
ond preiser  
Capittel.  
d verwun  
ndem vor  
/ mit an  
barlichen  
darinnen  
ond auch  
verfasset  
antwort  
rwunde  
e diesem  
vnserm

vnserm fromen Christlichen hochbegabten vnd  
hochgelobten gnedigen Fürsten vnd Herrn also  
aus diesem Leben vnd Welt hin weggeilet habe/  
also an.

Der Gerechte ob er gleich zu zeitlich stir-  
bet / ist er doch in der Ruge / denn er gefelt Gott  
vol vnd ist ihm lieb / Seine Seele gefellet Gott  
darumb eilet er mit ihm aus dem bösen Leben.

Das ist ein trefflicher eddler Trost fur  
Hochstgedachte vnserre hochbetrühte Herrschafft  
vnd auch fur alle betrühte Unterthanen in aller-  
ley Stenden / Das Fürstliche Mutterliche vnd  
die Fürstliche Brüderliche vnd Schwesternliche  
Herzen / hetten ihren Herzallerliebsten Son /  
vnd ihren Herzallerliebsten Herrn Bruder bey  
sich in diesem Müheseligem Leben zu ihrem trost  
herzlich gerne behalten / den solche herzliche lie-  
be bringet diese grosse frawrigkeit vnd betrüb-  
nuß / damit ihrer Fürstlichen gnaden Mutter-  
liche vnd Brüderliche vnd Schwesternliche Her-  
zen also schwerlich sind verwundet / vnd welcher  
trübnuß alle getrewe Unterthanen Hohes vnd  
Midriges Geistliches vnd Weltliches Standes /  
mittheilhaftig die seine F. G. auch herzlich ger-  
ne zu trost vnd zur beschützung in der Regierung

B iii dieser

dieser Fürstenthummen vnd Landen beh sich in dlesem Leben behalten hetten / Aber dagegen hältet uns der Heilige Geist für eine andere viel höher vnd grössere Liebe / Nemlichen die vnaussprechliche vnd unbegreifliche Liebe des Allmechtigen Gottes vnd Himmelschen Vaters / welche so gros ist / das derselbige billich alle andere Vaterliche vnd Mutterliche / Brüderliche vnd Schwesternliche Liebe / Ja alle Menschliche Liebe sol weischen / also das wir mit unser Liebe an jennige Creatur / wie lieb uns dieselbige auch sein mag oder kan / der Gottlichen Liebe nicht sollen widerstreben / Sondern unsere Liebe williglich vnd gehorsamlich der Gottlichen Liebe unterwerffen sollen / das wir den lieben Gott durch vnd mit seiner vnaussprechlicher Liebe ohne unsere murren vnd ungeduld altes lassen machen wie es ihme in seiner unermesslichen Liebe gefellet vnd behaget / vnd in willigem gehorsam vnd gedult des Glaubens / alle zeit mit dem Heiligen Job dazu sprechen / Als es dem Herrn gefallen hat / also ist es geschehen / der Name des Herrn sey gelobet.

Aus diesem Fundament der vnaussprechlichen Liebe Gottes trostet nun uns der Heilige Geist

In die  
haltet  
hoher  
sprech-  
chtigen  
so gros-  
terliche  
hwesier  
sol weis-  
jennige  
ein mag-  
llen wie-  
glich vnd  
erwerfen  
vnd mit-  
frem murn-  
n wie es  
sellet vnd  
d gedult  
gen Job  
len hat/  
Erm sey  
sprech-  
Heilige  
Geiss

Geist in den vorgelesenen Worten der Weisheit  
also / Ich weis wol das die grosse Liebe in dem  
Fürstlichem Mutterlichem auch in den Fürstlich-  
en Brüderlichen vnd Schwesternlichen Herzen /  
auch in den Herzen aller getrewen Unterha-  
nen diesen Gottseligen frommen Fürsten vnd  
Herrn gerne bey sich auff Erden im Leben behal-  
ten hette / Aber dieser Gottselige frommer Fürst  
vnd Herr ist dem lieben getrewen Gott vnd  
Himlischen Vater in seinem lieben Son Jesu  
Christo noch vnaussprechlicher weise vnd masse  
viel lieber / welche vnermessliche grosse Liebe der  
getrewe Gott vnd Himlischer Vater nach seinem  
gnedigen vnerforschlichem Rath vnd willen dar  
an hat beweiset vnd sehen lassen / das seine Gott-  
liche Liebe auff diß Junge Fürstlich Christlich  
fromme Herz / als auff einen Außerwelten  
Heiligen Gottes in gnad vnd Barmherzigkeit  
ein gnediges Vaterlich auffsehen gehabt hat / vñ  
Verhalben aus solcher grossen Vaterlichen liebe  
nicht hat lenger wollen lassen bleiben in dem  
Elenden Müheseligen Leben dieser letzten bö-  
sen zeit der argen Welt / Sondern hat mit  
ihm / als seinen Herzlieben Sohn in Christo  
Jesu / also eilends hin weg geeilet in die Hime-  
llische

lische Ruge vnd freude des ewigen Lebens / da  
seine Fürst. Gnad. nicht sein in der Mühese-  
ligen vnd gefchrlichen gemeinschafft vnter den  
Sündern / Sondern da seine F. G. sein in der  
frölichen herlichen vnd Heiligen gemeinschafft  
der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit / vnd aller lie-  
ben Engeln vnd Heiligen. Derwegen ist ja bil-  
lich vnd gebüret sich das ihr der grossen vnauß-  
sprechlichen Götlichen Liebe / die er durch sei-  
nen gnedigen Rath vnd willen an diesem Gott-  
seligen vnd frommen Christlichen Fürsten vnd  
Außerwelten Heiligen hat erzeiget / die Ehre  
geben vnd thun / das ihr alle samptlich vnd son-  
derlich ewre Mutterliche / Brüderliche vnd  
Schwesterliche liebe / vnd sonst alle ewre  
Menschliche Liebe / sampt der schweren betrüb-  
nuß die ihr aus solcher Liebe empfinden vnd fü-  
len / der Hohen vnaußsprechlichen Götlichen  
Liebe / mit geduldigem gehorsam / in warer an-  
ruffung vnd glauben zu dem HErrn Jesu Christo  
unterwerfet / vnd durch diesen Trost der Lie-  
be Gottes / Ewre schwere trübnuß die aus ewo-  
rer Liebe herfleisset / überwindet / Wie der Apo-  
stel S. Paulus leret vnd vermanet zum Ro-  
mern am 8. Capittel / da er die schwere stücke  
erzelet

erzelet damit die Christen in diesem Leben werden geengstiget vnd betrübet / Und darauff spricht / in diesen allen überwinden wir durch den der uns geliebet hat / denn ich bin gewiss / das weder Tod oder Leben / weder das gegenwärtige oder zukünftige / uns scheiden mag von der liebe Gottes / die ist in Christo Jesu unserm Herrn.

Dieses Trostes haben wir auch in diesem Hochgedachten Gottseligen gnedigen Fürsten vnd Herrn in seiner Fürstlichen gnaden Krankheit vnd Todt bette ein mercklich vnd tröstlich Exempel gesehen / nemlich wie nach dem edlen Spruch des Heiligen Apostels in der Epistel an die Römer im 5. Capittel / die liebe Gottes in das junge Christliche Fürstliche Herz / durch den Heiligen Geist war ausgegossen / also das seine Fürst. Gnad. mit grosser verwunderung aller derjenigen so bey seiner F. G. umbgingen vnd mit ihren diensten auffwarteten / nicht allein aller beghirlichkeit vnd liebe der herlichkeit dieser Welt vnd Lebens / genzlichen vergessen / sondern auch die schwere wehetage vnd schmerzen der langwirigen Krankheit zu sampt der angst des Todtes genzlich überwunden hetten / vnd

G

vor-

vörnemlich die letzten drey Tage / mit gudem  
Christlichem vullem verstande durch warē glau-  
ben aus empfindlicher wirkung des heilige Geis-  
tes der gewißlich in dem Christlichen Herzen  
wanete vnd das mit seiner gnade vnd Kraft er-  
füllt hatte / nirgends anders wo von redeten /  
auch nirgends anders von zu hören begerten / als  
von dem getrewen lieben Gott vnd seinem Ein-  
geborenen Sohne Jesu Christo unserm lieben  
Herrn vnd getrewen Heiland vnd Erlöser / vnd  
von den herlichen Troßsprüchen die der Heilige  
Geist vns zu warem Trost in der Heiligen Bibel  
hat surgeschrieben zu sampt den verheissungen  
des ewigen Lebens vnd frölicher Auferstehung  
zur ewigen freude vnd herligkeit.

Da seine F. G. das letzte mal fur seiner F.  
G. Gottseligem Heiligen Abscheide empfingen  
die Heilige Absolution vnd das Heilig Abend-  
mal des waren Leibs vnd Bluts unsers Herrn  
Christi / fur vns gegeben vnd vergossen zur ver-  
gebung der Sünden / waren seine F. G. im Geis-  
te herzlich getrost vnd erfrewet / vnd theten eine  
schone Christliche Bekentniße der reinen Lere  
vnd Glaubens vom heiligen Abendmal vnd Te-  
stamente des Herrn Jesu Christi / aus des  
Herrn

it gutes  
ware glau-  
bige Gei-  
st in Herzen  
Kraft er-  
nredeten/  
gerten als  
einem Ein-  
fertm lieben  
löser / und  
der Heilige  
digen Bibel  
chüssungen  
fferstichung

ur seiner F.  
empfingen  
ilig Hendi-  
rs Hären  
in zur ver-  
3. im Geis-  
theten eine  
einen Lere  
l und Zei-  
aus das  
Herrn

**H**errn Jesu Christ einsehung vnd Worten /  
vnd aus dem heiligen Katechismo Lutheri den  
seine F. G. von Jugend auff gelernet hatte / zum  
gewissen Zeugnuß das seine F. G. in solchem  
waren reinen glauben des Testimentes Jesu  
Christi bestendiglich durch die gnade vnd Kraft  
des heiligen Geistes bedacht waren zu leben / So  
der liebe Gott lenger Leben gegünnet hette / oder  
in solchem waren glauben Seliglichen einzusch-  
lassen.

**W**an seiner F. G. die Trostsprüche vnd ver-  
heissunge wurden fürgesaget / wusten seine F.  
G. dieselbige alle auswendig nachzusprechen /  
vnd mit dem Eröftlichen gebete zubeschliessen /  
*In manus tuas Domine commendabo Spiritum meum. Redemisti  
me Domine Deus veritatis. H E R R in deine Hände  
befehle ich meinen Geist du hast mich erlöst du  
getrewe Gott / Amen. damit seine F. G. den  
gewissen glauben vnd zuuersicht des Herzens  
bekanten vnd zuuerstehen geben.*

**W**an seine F. G. die Trost vnd Bedipsals-  
men aus dem Heiligen Psalter Davids worden  
fürgelesen / strecketen seine F. G. aus grosser be-  
ghirlichkeit des Geistes in der grossen schwächeit

**G ii selbst**

selbst die Hand aus / vnd zogen den Psalter zu  
sich fur die Augen / das seine F. G. nicht allein  
die Trostlichen Sprüche vnd die Gebete der  
Psalmen anhören / sondern selbst mit lesen vnd  
sprechen konten.

Van auch ein zeitlang mit dem lesen war  
auffgehöret / alsdan förderten seine F. G. selbst /  
das der Psalter sollte widergebracht vnd daraus  
für gelesen werden / Und wann etliche besondere  
trostliche Vers mit kurzer erklerung zum Troste  
worden außgelegt / hetten seine F. G. sonderli-  
che freude vnd trost vnd erquickung daran.

Van das Heilige Vater unser sampt den  
Heiligen Artickeln des Christlichen Glaubens  
vnd andern Christlichen Gebeten worden gebe-  
tet vnd gesprochen mit lauter Stimme / als betes-  
ten seine F. G. allezeit auch mit verständlicher /  
doch auffs letzte mit schwerer Sprache.

Do auch seine F. G. gefraget ward als  
die letzten Züge sich vernemen liessen / Ob auch  
seine F. G. den getrewen Erldser Heiland vnd  
seligmacher Jesum Christum mit festem glau-  
ben in dem Herzen hette vnd veste hielten / vnd  
das warhaftig vertrawen des Ewigen Lebens  
vnd Seligkeit festiglich auff ihn gesetzt hetten /

Anto

Antworten seine F. G. mit ganz schwerer doch  
verstandlicher sprache. Wan ich das nicht thete  
so were ich schlimmer als ein Hundt.

Mit welchen Worten seiner F. G. Herze  
allerliebester Herr Vater vnser gnedige Gottsa-  
lige Elter Fürste vnd Herr Christlicher vnd Heil-  
iger gedechtnuß fur dreien viertheil Iares auff  
dieselbige frage fur seiner F. G. Seligen vnd  
Heiligen Abscheide auch antwortete / welches  
wol Christliches anmerckendes wurdig ist.

Insonderheit widerholeten seine F. G. oft-  
mals bis in den letzten Odem diese schonen Trost  
Sprüche Johannis am dritten / den Eröflich-  
en Gülden Spruch Christi des Sons Gottes.  
Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen  
Eingeborn Sohn gab auff das alle die an Ihn  
gleüben nicht verlorn werden / sondern das ewi-  
ge Leben haben / Denn Gott hat seinen Sohn  
nicht gesandt in die Welt / das er die Welt rich-  
te / sondern das die Welt durch Ihn selig werde.  
Johannis am fünfften Capittel. Warlich war-  
lich ich sage euch / Wer mein Wort höret / vnd  
gleübet dem der mich gesandt hat / der hat das  
Ewige Leben / vnd kümpt nicht in das Gerichtes/  
sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch ge-

G iii drunc

drungen. Johannis. 6. Das ist des Vaters will  
le der mich gesandt hat / das wer den Sohn sihet  
vnd glaubet an ihn / habe das Ewige Leben / vnd  
ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage.  
Matthei 11. sagt Christus / Kompt her zu Mir  
alle die ihr Müheselig vnd beladen sind / ich will  
Euch erquicken.

1. Timo. 1. Das ist gewisslich war vnd ein  
thewr werdes Wort / das Christus Jesus kom-  
men ist in die Welt die Sünder selig zu machen.

Johan. 10. Meine Schaffe hören meine  
Stimmen / vnd ich kenne sie vnd sie folgen mir /  
vnd ich gebe ihnen das Ewig Leben / vnd sie wer-  
den nimmermehr umbkommen / vnd Niemand wird  
sie aus meiner Hand reissen / der Vater der sie  
mir gegeben hat ist grösser denn alles / vnd Nies-  
mand wird sie aus meines Vaters Hand reissen  
Ich vnd der Vater sind Eins.

Johannis 17. Vater Ich wil das wo Ich  
bin / auch die bey mir seien die du mir gegeben  
hast / das sie meine Herrlichkeit sehen die du mir  
gegeben hast.

Vnd allezeit so oft seine F. G. solche Trost  
Sprüche anhörten vnd selbs mit sprachen / sag-  
ten seine F. G. mit sonderlicher Christlicher an-  
dacht

Dacht darauff das Trostliche gleubige Wort  
A M E N mit diesen kurzen Gebeten. Christe  
du Lamb Gottes erbarme dich unsrer. Und /  
*In manus tuas Domine commendo Spiritum meum, Redemisti  
me Domine Deus veritatis.* Herr in deine Hende bes-  
fehle ich meinen Geist / Du hast mich erlöst du  
getreuer Gott. Und / Herr Jesu nim mein  
Geist auf zu dir.

Also hat Hochgedachter unsrer gnediger S.  
vnd Herr Gottseliger loblicher vnd Heiliger ges-  
dechtnuß den Christlichen lauff seines kurzen le-  
bens vnd kurzer Regierung / in warem glauben  
vnd anrufung Gottes vollbracht / und ist also  
im Herrn Jesu Christo sancti vnd Selig einges-  
schaffen / des Heilige Seele ist vnd lebet bey dem  
Herrn Jesu in der Himlischen Ruge friede vnd  
frewde / den heiligen Leichnam bringen wir ihun-  
der auch in seine Heilige Schlaffkamer bis zu  
der frölichen Auferstehung am Jüngsten Tage.  
Der liebe Barmherzige vnd getrewe Gott ver-  
siehe vns allen / das wir seiner S. G. durch glei-  
chen glaubigen Christlichen vnd Heiligen Abs-  
chied aus diesem Tämerthal in die Ewige Wo-  
nung unsers Himlischen Vaterlandes / die vns  
vom Son Gottes unserm lieben Jesu Christo  
bereitet sind / mügen folgen / wan vns der liebe  
Gott

Gott einen sebvern zu seiner zeit gnediglichen nach  
seinem willen eschen wird.

Vnd das ist nun auch nach gelegenheit der  
zeit gnug gesagt vom ersten Theil des vorgelese-  
nen Textes / Nemlich das der Allmechtige Gott  
vnd Himlischer Vater diesen vnsern Gottseligen  
Gned. Fürst. vnd Herrn aus grosser liebe seines  
gnedigen vnerförschlichen Raths vnd willens in  
der blühen der Fürstlichen Jugend hat weggeno-  
men / vnd also mit seiner S. G. aus dieser argen  
Welt / nach dem Himlischen Leben / Ruge frie-  
de vnd freude geislet hat.

Nun setzt der Weise Man ferner hin zu ei-  
ne treffliche vnd merckliche Vermanunge / Vnd  
spricht: Aber die Leute die es sehen achtens nicht  
vnd nemens nicht zu Herzen / das die Heiligen  
Gottes in gnad vnd Barmherigkeit sind / vnd  
das er ein auffsehen auff seine Außerwelten hat /  
Das ist eine treffliche vermanung das wir nicht  
sollen gedencken / es geschehe ohn ursache vnd one  
auffsehen vnd gnedigen rath vnd willen Gottes /  
wan solche tödliche velle fromer heiliger Regente  
vnd anderer Christen widerfaren / sondern das  
wir in solchen vellen sollen in acht vnd betrach-  
tung nemen die ursachen welche der Heilige Geist  
im

im vorgelesenen Text hin zusehet / das wir dar-  
aus miugen bedencken den Vetterlichen Rath vnd  
gnedigen willen Gottes / vnd das getrewe Bes-  
terliches auffsehen auff seine Außertwelten Heil-  
ligen / das wir damit vns sollen trösten vnd dare-  
aus auch lernen sollen die gefehrlichkeit dieses Le-  
bens zu erkennen / auff das wir desto fleissiger  
wachen vnd beten / das vns der liebe Gott nicht  
lasset fallen in versuchung / sondern von allem  
ubel erlöse. Der weise Mann erzelet drey vrsas-  
chen / vnd der Heilige Prophete Esajas sehet die  
Vierde / welche wir nach ein ander auffs kurbest  
bedencken wollen.

Die Erste vrsache ist in diesen Worten. Er  
wird hingerückt / das die bößheit seinen verstand  
nicht verkere. Die vrsache gehet auff den ver-  
stand der Regierung / welcher verstand ist in  
Christlichen Regenten eine besondere gnade vnd  
gabe Gottes / welche der heilige König David  
in seinen Psalmen hoch lobet / rhümet vnd preis-  
set / vnd welchen verstand auch sein Sohn König  
Salomon von unserm Herrn Gott bittet im  
dritten Buch der Könige am 3. Capittel.

Nu Herr mein Gott / du hast deinen Knecht  
zum Könige gemacht an meines Vaters Da-

D uids

ulds stat / So bin ich ein kleiner Knabe / weis  
nicht mein Außgang vnd Eingang / So wolte-  
stu deinem Knecht geben ein gehorsam herz / das  
er dein Volk richten müge / vnd verstehen was  
gut vnd böse ist / denn wer vermag dis dein mech-  
tig Volk zu richten ? Auff welch Gebett er auch  
diese tröstliche gnedige Antwort bekümpf. Und  
Gott sprach zu ihm / Weil du solches bittest / vnd  
bittest nicht vmb langes Leben / noch vmb Reich-  
thum / noch vmb deiner Seelen / Son-  
dern verstand Gericht zu hören / Sihe / so habe  
ich gethan nach deinen Worten / Sihe ich habe  
dir ein weises vnd verständiges Herz gegeben /  
das deinesgleichen vor dir nicht gewesen ist / vnd  
nach dir nicht auftkommen wird.

Nun rhümel von unserm Gottseligen gne-  
digen Fürsten vnd Herrn jederman / der mit sei-  
ner Fürst. Gnad. in diesem kurzen anfange der  
Regierung ist vmbgangen / das sich die Göt-  
liche gabe des hohen Fürstlichen vnd Christo-  
lichen verstandes in diesem kurzen Anfange  
rhümlich in seinen Fürst. Gnad. erweiset hat / zu  
förderung der Ehre Gottes / vnd warer Reli-  
gion vnd Christlicher Lere in Kirchen vnd Schu-  
len /

len / zu erhaltung guter disciplin vnd Zucht /  
vnd zur administration der Gerechtigkeit vnd  
des Gerichtes / auch mit sonderlicher Gnad  
Vermherzigkeit vnd gütigkeit gegen die armen  
Underthanen / also das alle Underthanen ho-  
hes vnd niedriges Standes aus dem Christlich-  
en vnd loblichem anfange der Regierung grossen  
wolgefallen vnd hoffnung geschöpfet hatten.

Wer aber der Historien beide in Heiliger  
Schrift vnd in andern Büchern / vnd der erfa-  
ringe Exempel betrachtet / der findet das auch  
bey frommen Regenten grosse fehrligkeit ist in  
der mannigfaltigen Regierung / Also das auch  
biszweilen der aller besten Regenten verstand in  
den überflüssigen teglichen hendeln verkeret wird  
das von der Richtschnur der Zehn Gebott  
Gottes / dahin alle andere Gesetze vnd die gan-  
ze Regierung soll sein gericht / wie der liebe Gott  
den frommen Josua im Ersten Capittel herlich  
vermanet / biszweilen abgewichen wirdt.

Das ist auch dem Heiligen Propheten vnd  
König David in seiner Regierung widerfaren/  
das durch den bößhaftigen Knecht des unschüls-  
digen Mephibosets Jonathas Sohn / mit lü-  
genhaff-

D ii

genhaftiger verleumdung wie er nach Davids  
Königreich stunde / sein verstand verkeret ward/  
das er dem Lügener vnd Verreter seines Herrn  
gleubte vnd ihme vors Erste des vnschuldigen  
Mephibosets alle seine gütter / darnach do er des  
Mephibosets seine entschuldinge gehöret / gleich-  
wol seine halbe gütter gab / im andern Buch der  
Königen am 16. vnd 19. Capittel.

Ist solches dem Heiligen vnd weisen König  
David widerfaren / das sein verstand durch des  
Verreters Siba falsche verleumdung ist verkert  
worden / gegen seine eigene Wort die er im 101.  
Psalm von seiner Regierung gesetzt hat / Der  
seinen Negsten heimlich verleumbdet den vertilge  
ich / So kan dasselbig auch wol andern fromen  
Regenten wiederfaren / dan die schwächeit des  
Fleischs ist auch in den fromen groß / vnd der  
Teuffel bleift zu auff das er auch die fromen zu  
falle bringe / Wer aber aus dieser argen bösen  
Welt / aus der gemeinschafft der Sünder zu der  
Himlischen gemeinschafft der lieben Heiligen ist  
weggensonnen / der ist von solcher gefährlichkeit  
wol erlöst.

Folget die andere vrsache in diesen Wor-  
ten / Er ist hingerückt das nicht falsche Lere seine  
Seele

Seele betriege / Diese vrsache gehet auff die  
Christliche Lere vnd heiligen glauben / welch vn-  
ser höchste schatz vnd eddelste Kleinod ist / dann  
darauff stehet unsere ewige Seligkeit / Und kan  
der halben keine verschlung oder betrug leiden /  
sondern muß rein vnd lauter durch die Gnade  
vnd hülff des Heiligen Geistes bewaret vnd be-  
halten werden / Wie der Heilige Johannes spr.  
icht in seiner andern Epistel / Wer übertritt vnd  
bleibt nicht in der Lere Christi der hat keinen  
Gott / Wer in der Lere Christi bleibt / der hat  
beide den Vater vnd den Son / Und im Achten  
Capittel des Euangelij Johannis stehet also ge-  
schrieben. Jesus sprach zu den Jüngern die an  
Ihn glaubten / So ihr bleiben werdet an meiner  
Rede / so seid ihr meine rechte Jünger / und wer-  
det die Wahrheit erkennen vnd die Wahrheit wird  
euch freyn machen.

Nun weis aber ein jeder Christe wie der  
Son Gottes selbst im Euangelio Matthei / vnd  
der Heilige Geist durch die Apostel / vns Chris-  
tien warnet vor der gefehrlichkeit falscher Leo-  
rer / vnd lere / vörnemlich in diesen letzten zeiten  
der argen Welt / Dan auff das die falschen Leo-  
rer auch die fromen einfältigen vnd rechtglaubig-

D iii gen

gen Christen müssen ansehn vnd ihre Seelen  
betriejen / Kommen sie nicht in Wölffes gestalt  
sondern kommen in Schaffskleidern / vnd stel-  
len sich als Diener des Herrn Christi vnd Pre-  
diger der Gerechtigkeit / Gleich wie der Teuffel  
wenn er wil betriejen vnd verfüren / verstellet er  
sich in einen Engel des Liechtes / Matthaei. 7.

2. Cor. 11.

Daher kompts das auch oft diejenigen  
nicht allein unter dem gemeinen haussen / Son-  
dern auch unter grossen Herrn vnd Regenten die  
es in einfeltigem waren Glauben / mit Christ-  
lichem eisser getrewelich meinen / durch solchen  
schein irre gemacht vnd betrogen werden / Dar-  
unter doch der getrewe Gott ohn allen zweifel  
fromme einfeltige Herzen vnd Seelen / welche  
die betriegereye vnd falscheit nicht mercken in  
ihrem simpeln einfeltigen Glauben des reinen  
Göttlichen Wortes auch unter den betrieglich-  
en Lerern erheilt / vnd das sie mit versürischer Le-  
re welche sie nicht mercken / nicht beschmittet  
werden / gnediglich bewaret / Exempel dieser ge-  
fehrlichkeit haben wir in kurzer zeit viele erfahren /  
vnd sollen billich dem lieben Gott von Herzen  
Dancken / das er dieser Königreiche vnd Fürsten-  
thumen

Sielen  
es gestalte  
vnd stel  
vnd Pre  
er Züffel  
erschaffet er  
Satthei. 7.  
  
diejenigen  
en / Son  
genten die  
mit Christ  
lich solchen  
den / Dar  
sen zweifel  
len / welche  
merken in  
des reimen  
betriglich  
rischer Le  
eschmittet  
dieser ge  
erfahren /  
n Herzen  
Fürsten  
thumen

thumen Kirchen so gnediglich vnd Vetterlich biß  
auff diesen Tag dasur behütet hat / der liebe Gote  
wolle dieselbigen auch ferner behütet / vnd bey  
reiner Lere vnd Glauben erhalten vmb seines lie  
ben Sons Jesu Christi unsers Herrn willen /  
Amen.

In der Bibel finden wir ein erschrecklich  
Exempel vom König Salomon / den Gott mit  
fürtresslichen gaben des Heiligen Geistes sehr  
herlich hatte begabet / also das wir seine Bücher  
die durch den Heiligen Geist von ihm geschrie  
ben sind / in unsrer Heiligen Bibel haben / vnd al  
le Tage lesen / auch dieselbigen neben anderen  
Schriften des Heiligen Mosis vnd der Heili  
gen Propheten vnd Aposteln für das warhaff  
tig Wort Gottes halten vnd gleuben.

Desselbigen Königs Salomons Seele ist  
in seinem Alter von seinen Weibern betrogen  
worden / das er hat verlassen den waren Gott  
vnd sein Heilig Wort / den er zuvor in warem  
Glauben erkennet / angerufen / geprediget / vnd  
ihm gedienet hatte / dem er auch zu seinen Ehren  
vnd dienste nach Göttlichem bechl den herlichen  
Tempel zu Jerusalem gebawet / denselbigen mit  
seinem andechtigem Christlichem vnd Heiligem  
Gebet

Gebett selbst eingeweiheit / vnd mit allerley Emp-  
tern zum waren vnd rechten Gottesdienst be-  
stellet vnd verordnet hatte / Und hat dagegen  
sich begeben zu den Heidnischen Abgöttern / das  
ist / wie die Heilige Schrift saget / zu den Teuf-  
feln / vnd denselbigen zu Ehren vnd dienst unter  
dem Volck Gottes Teufflische Abgötterei of-  
fentlichen angerichtet / Das erschreckliche Ex-  
empel ist vns in der heiligen Bibel durch den hei-  
ligen Geist darumb zur gedechtnuß furgeschrie-  
ben / das ein jeder Christ / vnd insonderheit Ho-  
he Chritisliche Potentaten / Fürsten Herrn vnd  
Regenten / daraus sollen die grosse gefehrlichkeit  
davon gesaget ist / bedencken / vnd dagegen in  
warem Glauben vnd anruffung Gottes wach-  
en vnd beten / das der liebe Gott vns wolle in  
warer reiner Lere des Chritislichen Glaubens /  
vnd bey dem reinen Gottesdienste in der waren  
Chritislichen Religion gnediglich erhalten / vnd  
fur des Teuffels vnd aller falschen Lerer betrug  
vnd verführung bewaren / Und wan wir befinden  
das der liebe getrewe Gott freme Christen Ho-  
hes vnd nidriges Standes / Regenten oder Un-  
derthanen / so die reine Lehre des Chritislichen  
Glaubens durch die gnade des Heiligen Geistes  
in

in ihrem Herzen gefasset haben / zeitlich aus solcher gefahr / in warer Erkenntnuß Jesu Christi / vnd waren reinen glauben wegnimpt / als mit diesem vnserm Gottseligen Gnedigen Fürsten vnd Herrn durch den gnedigen Rath vnd willen Gottes geschehen ist / Das wir vns dan auch sollen trösten dieser ursachen in den Worten des Heiligen Geistes / Er ist weggerückt / das nicht falsche Lere seine Seele betriebe.

Bon der Dritten ursachen stehet im vorgelesenen Text also. Die böse Exempel versüren / vnd die reizende lust verkeret vnschuldige Herzen. Diese ursache sihet in das tegliche Leben in dieser Welt / darin alle junge Leute / so wol die grossen Herrn als andere in jeglichem Stande müssen hen intreten / Denn der in der Welt lebet / der mus auch mit den Leuten die in der Welt sind umbgehen.

Da wird selten was gutes gesehen oder gehört / dann die Welt ist voll böser Exempel allerley Sünden vnd vntugend / wider die Zehen Gebott Gottes / Und das Menschliche Fleisch ist / wie die Schrift sagt / von Jugend auff zum bösen geneigt / Daraus folget / das Junge Leut in allerley Stenden stecken in dieser Welt in der gefahr /

E

gefahr /

gefahr / das sie durch böse Exempel / dadurch  
die reizende lust die im Fleische steckt wird erre-  
get / leichtlichen können zu Sünden verfüret /  
vnd von dem unschuldigen Leben / darinnen sie  
von ihren Christlichen Eltern sind erzogen abge-  
leitet / vnd mit Sünden befleckt werden.

Ist derhalben auch in dieser ursache ein gu-  
ker Trost gegen die trübniss über solche unzeitige  
Todten / die in ihrer unbesleckten unschuldigen  
Jugend von dem lieben Gott sind aus den bösen  
Exempeln dieser argen Welt weggerissen / vnd  
also von der reizenden lust des Fleisches sind er-  
löset worden / Welchen Trost auch der Herr  
Christus mit einschleußt in diese Wort / Mat-  
thei 5. Selig sind die reines Herzen sind / denn  
sie werden Gott schawen / Und David sagt im  
119. Psalm / Wol den die ohne wandel oder  
besleckung leben / Und in der Offenbarung Jo-  
hannis steht geschrieben / diese sind die nicht bes-  
lecket sind / vnd folgen dem Lamb nach wo es  
hin gehet.

Die vierde ursache sehet der Heilige Pro-  
phete Esaias am 5. Capittel. Die Gerechten  
werden weggerafft fur dem unglück / vnd die  
richtig fur sich gewandelt haben kommen zu fries  
de / vnd

adurch  
rd erre  
rfüret/  
nnen sie  
en abge  
he ein gu  
onzeitige  
huldigen  
en bösen  
ien / vnd  
s sind er  
er Herr  
t / Mat  
nd / dem  
d sagt im  
ndel oder  
nung Jo  
nicht be  
h wo es  
ge Pro  
erechten  
ndo die  
zu frie  
de / vnd

de / vnd rugen in ihren Kamer / Und im 26.  
Capittel. Gehe hin mein Volk in eine Kamer/  
vnd schleuß die Thür nach dir zu / verbirge dich  
ein klein Augenblick / bisz der Zorn für über gehe/  
denn sihe der Herr wird ausgehen heimzusich-  
en die bößheit des Landes über sie.

Diese Vierde vrsache ist zum beschluß nicht  
allein ein Trost fur unsere Hochgedachte Hoch-  
betrübte gnedige Fürstin vnd Frau vnd vor un-  
sere gnedigste vnd gnedige Fürsten vnd Herrn /  
Fürstinnen vnd Frewlin / vnd auch vor uns alle  
die wir billich leid tragen vnd im herzen betrübt  
sein vmb den onzeitlichen Todt unsers Gottsalis-  
gen gnedigen Fürsten vnd Herrn / Nemblichen  
wie wir auch zuuorn gehört haben / das seine S.  
G. Heilige Seele ist gekommen zu der ewigen  
Himlischen Ruge / friede / vnd freude / vnd das  
der heilige Leichnam auch wird jzunder gebracht  
in die Heilige Schlaßkamer zu seiner Fürst. G.  
Herrn Grossuater / Frau Grossmutter / Herrn  
Vettern / Herrn Herzallerliebsten Vater / Herrn  
Gebruder vnd Schwester / mit welchen seine S.  
G. Leichnam daselbst bisz an den Jüngsten Tag/  
in der bewarung Jesu Christi rugen / vnd dann  
mit ihnen vnd allen Christgleubigen der fröli-  
chen

chen zugesagten Auferstehung zu der herligkeit  
vnd frewo des ewigen Lebens geniesen werden.

Sondern es ist auch in dieser vrsache eine  
Göttliche getrewe Vaterliche weissagung / Ver-  
manung vnd warnung an vns alle die wir nach  
dem willen Gottes hie auff Erden nach bleiben/  
so lange es dem HErrn behaget / Nemlichen das  
beider unser Gottseligen gnedigen Fürsten vnd  
Herrn / auch unser Gottseligen gnedigen Für-  
stinnen vnd Frewlin Christliche Abscheide in die-  
sen dreien viertheil Tares / verkündigen vns das  
Gottes Zorn vnd straff / vnd gros vnglück über  
das Land verhanden ist / Denn darumb habe  
der Himliche Vater Ihre F. G. zuuorn aus  
sonderlichem Rath vnd liebe weggenomen / das  
Ihre F. G. solche straff vnd vnglück nicht haben  
ableben vnd mit den andern fülen sollen / Dann  
sagt Esalas mit mercklichen Worten / Sihe der  
HErr wird ausgehen heimzusuchen die bößheit  
des Landes über sie. Diese Wort neme ein je-  
der zu Herzen / den es feind ernstliche Wort des  
Heiligen Geistes damit er vns vnd das ganze  
Land warnet / vnd vermanet / das ein jeder in  
warer Busse seine eigene bößheit vnd des gan-  
zen

ben Landes bößheit solle bekennen / den lieben  
Barmherzigen Gott vmb vergebung der Sün-  
den / vnd nachlassung der woluerdienten straff  
anrussen / vnd in warer bekerung das sündliche  
Leben besseren / Werden wir das thun in wa-  
rem Glauben an den HErrn Jesum Christum /  
so wird der gnedige Barmherzige Gott vnd  
Vater unser Gebett gnediglich erhören / vnd  
wird sich in gnaden gerewen lassen des vbels das  
er über uns gedacht hatte / vnd die woluerdien-  
te straffe vmb seines Sons Jesu Christi unsers  
lieben Herrn vnd Middlers willen nachgeben vnd  
abwenden. Werden wirs aber nicht thun /  
sondern in der bößheit immerdar one Busse vnd  
Bekierung beharren vnd fortfare / so haben wir  
hie unsern bescheid vnd Urtheil / da wir uns nach  
mügen richten. Sihe der HErr wird ausge-  
hen heimzusuchen die bößheit des Landes über  
sie. Aber wir wollen den gnedigen Barmher-  
zigen Gott vmb gnade anrussen vnd bitten / das  
er uns vnd allen Inwonern des Landes wolle  
geben die gnade des Heiligen Geistes zu war-  
haftiger Busse vnd zu andechtigem Embsigem  
Gebete vnd anrussung inwarem Glauben an

E iij den

Den Heiland vnd Midler Jesum Christum uns  
ren Herrn. Und das er alles unglück vnd woh  
uerdiente straffe gnediglich vmb unsers lieben  
Herrn Jesu Christi willen abwenden wolle.

Das sey nun in diesem schweren Kreuz  
vnd grosser betrübnis nach gelegenheit der kur  
zen zeit gnug aus dem vorgelesenen Text erin  
nert zu warhaftigem Trost vnd heilsamer nüs  
cher Lere / Wollen darauff den Heiligen Leich  
nam Hochgedachtes unsers gnedigen Fürsten  
vnd Herrn Hochloblicher vnd Gottseliger ge  
dechtnis in seiner Fürstlichen Gnaden Schlaff  
kamer beleiten / Und unsrer andechtig Gebett zu  
dem lieben getrewen Gott thun vor Hochges  
achte vnd Hochbetrübte unsere Gnädige Für  
stin vnd Frau / auch gnedigste vnd gnädige Für  
sten vnd Herrn Fürstinnen vnd Freulin / das  
der liebe Barmherzige Gott Ihre Fürst. G. mit  
warhaftigem krefftigem Troste des Heiligen  
Geistes vnd seines Göttlichen Worts wolle  
trösten / in festem Glauben vnd gedult gnedig  
lich erhalten vnd stercken / Wölle auch Ihre  
F. G. in diesen Ihrer F. G. Hochbetrübten zei  
gen / an Leib vnd Seelen bey gutem wolstande /  
guter

guter vnd langer gesuntheit / vnd langem <sup>Lebe</sup>  
gnediglichen bewarten / vnd vor <sup>der</sup> vnglück  
sorgen vnd vnglück gnediglichen v <sup>on</sup> des Herrn  
Jesu Christi willen behüten. Der liebe gnedige  
Gott wolle auch die Königliche Majesteten  
vnd Fürstliche gnaden unsere gnedig <sup>vnd gne</sup>  
dige König / Fürsten / vnd Herrn se <sup>ine</sup>ptlichen  
vnd sonderlichen / vor allem vnglücke Leib  
vnd Seelen gnediglich behüten vnd bewaren  
gesundheit vnd lang Leben / fried v. d Einig  
keit vrd ein Christlich / Gottselig / friedsam  
Regiment gnediglich geben vnd erhalten / vmb  
des Herrn Jesu Christi willen. Auf das  
wir unter solcher Christlicher friedamer vnd  
Gottseliger Regierung / ein gerüglich vnd stilles  
Leben führen mögen / in aller Gottseligkeit vnd  
Erbarkeit / Wie der Apostel in der Be manung  
zum Gebete für die Obrigkeit erinnert / in der  
Ersten zum Timotheo am andern

Capittel. Amen.  
AMEN.

1000 711  
298  
270  
200  
3  
64 10  
33  
120  
204  
100  
15  
50  
309 24  
7  
89  
11  

---

431 4

3294.

71

10

4











Rest. og omst. 14/11-1986

Det kgl. Bibl. Bogb.